

SUPPORTER NEWS

Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02



AUSGABE 4 - TSG HOFFENHEIM - 06.10.2024



Vorwort / Spielbericht Dortmund / Spielbericht Wolfsburg /
„Verein“spolitik Hoffenheim / Justice for Kanjuruhan /
I dät saga... / Was steht an?

VORWORT

Servus, VfBler!

Dienstag noch Prag, steht uns heute der hässliche, ungewollte Nachbar gegenüber. Naja, kann halt net jeden Tag Europapokal sein. Zum Redaktionsschluss ist noch unklar, ob unser Ex-Coach Rino noch das Zepter im Kraichgau schwingt. Wobei die Badener auch abseits des Platzes zurzeit in einem handfesten Tauziehen um die Kontrolle über ihr Konstrukt sind. Warum 50+1 und eine aktive Beteiligung in der Vereinspolitik wichtig sind, beweist die aktuelle Situation unseres Gegners. Passend dazu haben wir auch einen Text, der die aktuellen Geschehnisse im Kraichgau behandelt, in diese Ausgabe gepackt. Ebenso teilen wir gerne die Forderung der Fans aus Malang und Kunjuruhan, die zwei Jahre nach der unfassbaren Stadionkatastrophe immer noch den Kampf nach Gerechtigkeit und Aufklärung kämpfen.

Daneben findet ihr aber auch schönere Dinge, wie den Spielbericht gegen den BVB. Außerdem haben wir eine neue Rubrik für euch ins SN mitaufgenommen. Vorbei schauen lohnt sich also.

Auch wenn wir heute wieder im tristen Ligaalltag angekommen sind und der einzige Reiz des Gegners der Würgereiz ist, gilt es wieder voll da zu sein und Kampf und Einsatz für unsere Farben zu zeigen! Dieses Jahr durch Europa zu touren macht a hoida Freud' und es gibt noch viele Städte zu bereisen und Gegner die wir sehen wollen. Dafür müssen wir aber unser täglich Brot erfüllen und das heißt in der Liga Gas zu geben. Das fordern wir von unserer Mannschaft und daher müssen auch wir unseren Part leisten!

Auf geht's Stuttgart!

SPIELBERICHT DORTMUND

VfB Stuttgart - BV Borussia Dortmund Bundesliga 4. Spieltag (60.000 Zuschauer)

5:1

„Schießbude Dortmund!“ halt es kurz vor Ende der 90 Minuten durch das Neckarstadion. Bei allen Geschichten, die dieser Tag hätte

schreiben können, konnte man wohl am wenigsten damit rechnen. Absehbarer dagegen war sicherlich, dass der ehrenlose Hurensohn bei

seiner Rückkehr nach Stuttgart einen entsprechenden Empfang erhalten würde. Soweit, so gut...

Der Tag begann wie üblich in unseren Räumlichkeiten. Neben einem ordentlichen Frühstück und aktuellen Informationen war auch noch ausreichend Luft sich über das Erlebte in Madrid auszutauschen. Die Vorfreude auf das Spiel und den Tag war dabei zu jeder Zeit spürbar, auch wenn die Terminierung auf einen

sicherlich nicht nur wegen der angesprochenen Rückkehr eines Spielers, sondern auch wegen der weiterhin ungeklärten Frage rund um den AR-Vorsitz und der aktuellen Übergangssituation im Präsidium.

Dieser ganzen Geschichte rund um die Rückkehr wollen wir aber an dieser Stelle auch nicht mehr Aufmerksamkeit schenken. Unser Spruchband dazu war aus unserer Sicht absolut treffend.



Sonntagnachmittag sicher nur den wenigsten schmeckte.

In Cannstatt konnte man sich dann gemeinsam mit den anderen Gruppen endlich wieder am altbekannten Treffpunkt treffen. Von dort ging es dann Richtung Neckarstadion. Zum Spielbeginn folgte nach dem bekannten „Stuttgart kommt!“ ein älteres Choreospruchband aus dem April 2019: „Egal welcher Spieler, egal welcher Präsident - die einzige Konstante sind wir Fans!“. Passend

Sportlich wusste unsere Mannschaft von Beginn an zu überzeugen. So konnte das Ergebnis schnell auf 2:0 gestellt werden und auch die Kurve erwischte einen entsprechend guten Tag. Zur zweiten Halbzeit wurde dann noch ein gemeinsames Spruchband der Cannstatter Kurve gezeigt: „Wechsel des AR-Vorsitz jetzt!“: Wir können euch versprechen, dass wir hier weiter aufmerksam dranbleiben, bis der Vorsitz wieder dahin zurück ist wo er hin gehört!

Wenn wir schon bei all den Spruchbändern sind, wir haben uns auch noch zur elendigen Diskussion über den VAR geäußert. Im verflixten siebten Jahr legen wir DFL/DFB nochmals nahe, sich endlich von dem Schwachsinn zu trennen. Wer nach dieser Zeit immer noch nicht geblickt hat, dass hieraus einfach nichts wird, der muss sich trennen und es beenden. Das ist wie im echten Leben!

Apropos echtes Leben... ein echtes Problem stellt auch die Entwicklung der Ticketpreise dar. Nicht nur das beim ersten Mal international seit über zehn Jahren jeder der dabei sein will, richtig tief in die Tasche

Es bleibt aber dabei, dass Ticketpreise für alle bezahlbar sein müssen, damit unser Fußball nicht irgendwann verkommt wie in anderen Ländern.

Was wir von Dortmund prinzipiell halten hat TU bereits in ihrem Spieltagsheft passend zusammengefasst: Huren, Huren überall nur Huren. Um kurz wieder ernst zu werden noch der kleine Hinweis an die Verfasser: Die Zeilen dieses Lieds erklangen im Neckarstadion bereits lange vor dem ersten von zig Fahnenverlusten der Desperados und auch vor dem ehrenlosen Einbruch eurer Mitsstreiter in die Räumlichkeiten der Stuttgarter Fanszene.



greifen muss, nein, auch der Gästefan in Stuttgart braucht inzwischen fast einen Kredit um ein 1:5 seiner Mannschaft im Neckarstadion zu verfolgen. Bis zu 90 Euro für ein Ticket ist einfach frech! Vor allem wenn wir uns selbst immer wieder über Ticketpreise beschwerten, sollte unser eigener Verein hier Vorbild sein. Unsere Forderung „Faire Ticketpreise für geizige Schwaben und ehrenlose Huren!“ soll dabei dieses ernsthafte Problem etwas lockerer adressieren.

Aber weg von den nervigen Geschichten, hin zu dem, was aktuell richtig Bock macht! Die Leistung der Mannschaft scheint sich zu stabilisieren nach leicht holprigem Start in der Liga. Die Niederlage unter der Woche in Madrid war zwar ärgerlich, dafür konnte man heute den letzten Champions League Finalisten sportlich einmal gewaltig in den Arsch treten. Das 2:0 aus Halbzeit eins konnte weiter ausgebaut werden und auch der 3:1 Anschlusstreffer

konnte nichts mehr am deutlichen Ergebnis zum Abpfiff ändern. Es gibt sicherlich vieles, was man an dieser Stelle lobend hervorheben könnte. Wir verbleiben aber damit, dass die Mannschaft diese Leistung hoffentlich auch in den kommenden Duellen bestätigen kann.

Herausragend aber nicht nur die sportliche Leistung auf dem Platz, sondern auch in der Kurve! Stark was

heute, vor allem im Stehplatzbereich, über das gesamte Spiel hinweg abging! Gemeinsam das Stadion anzuzünden kann Großes bewirken. Bleiben wir da zusammen dran und nehmen den Rest im Stadion weiter mit! Auf geht's Cannstatter Kurve – es stehen wichtige Wochen vor uns!

Zum Abschluss vielen Dank für das Spruchband der SKS für Lenny!



SPIELBERICHT WOLFSBURG

VfL Wolfsburg - VfB Stuttgart Bundesliga 5. Spieltag (5.000 Gäste)

2:2

Fußball kann so einfach sein. Flanke auf den zweiten Pfosten, Undav steht da, wo ein Stürmer dann halt stehen muss und der VfB nimmt einen hochverdienten Punkt mit aus

Wolfsburg. Einen Punkt der sich aber irgendwie nach zu wenig anfühlt.

Aber fangen wir vorne an. Wolfsburg löst bei den Meisten, wieso auch

immer, immense Jubelstürme aus. Wie schon im letzten Jahr nutzten wir den Zug und kamen sogar nur mit kurzer Verspätung in der Autostadt an. Vor Ort konnte sich das Wetter dann nicht entscheiden und so kam man zwar trocken am Gästeblock an, war dann aber komplett nass als die Kontrolle endlich mal voran ging. Pure Ironie, dass ein Unternehmen, welches im großen Stil Abgaskontrollen nach Belieben manipuliert hat, im eigenen Stadion kontrollieren lässt, als würde es dabei um sonst was gehen. Die angekündigten Begrenzungen von Fahnen, Trommeln und Megafonen waren dann aber auch wieder nur Luftschlösser die uns genauso gestohlen bleiben können wie aberwitzige Fahnenpässe.

Wie gewohnt positionierten wir uns gemeinsam mit der Crew und

Südbande im Oberrang. Die erste Reihe wurde dann erfreulicherweise stark beflaggt. Schön, dass inzwischen wirklich einige Fanclubs regelmäßig auswärts ihre Fahnen am Start haben - weiter so! Ohne die Beschränkungen wäre dann sicher auch ein noch eindrücklicheres Fahnenmeer möglich.

Auf dem Platz bestätigt es sich dann, dass wenn man vorne die Dinger nicht macht, man sich hinten eins fängt. Kurz darauf bekommt man dann aber einen berechtigten Elfmeter welchen Millot dann im Nachschuss noch über die Linie gerettet bekommt - Pause! Danach kommt der erste Aufreger. Letzte Woche noch über den VAR beschwert werden wir heute dann vom Schiedsrichter mies gefickt. Erst bekommt Karazor Gelb-Rot für ein Foul gegen sich, bei welchem im Gegenzug Arnold bei richtiger



Bewertung vom Platz gestellt hätte werden müssen. Dann trifft Wolfsburg aus dem nichts zum 2:1. Und danach nimmt eben jener VAR eine Rote Karte zurück, welche zumindest streitbar ist und damit ja eigentlich keine klare Fehlentscheidung?! Aber wer die scheiße überhaupt noch blickt oder rafft den muss man wohl beneiden dürfen, dem gemeinen Rest nimmt der VAR nur jeglichen Spaß und die Emotionen an der schönsten Nebensache der Welt. In der Folge wirft Hoeneß alles nach vorne und die Mannschaft belohnt sich spät in

der Nachspielzeit noch. Wie eingangs erwähnt, kann Fußball nämlich wirklich ganz einfach und dann auch wunderschön sein. Ein Schuss, das Tor zum 2:2 und ein kollektiv ausrastender Gästeblock. Insgesamt reißt der Gästeblock aber heute keine Bäume aus. Eine solide Leistung allemal, aber eben kein Ausreißer nach oben den es heute dann vielleicht für einen Sieg gebraucht hätte. Kein optimaler, aber ein ordentlicher Start in die englische Woche.

„VEREIN“SPOLITIK HOFFENHEIM

Eigentlich ist der heutige Gegner die Tinte nicht wert, über ihn zu berichten. Daher gibt es auch keine gewöhnliche Gegnervorstellung. Aber im Kraichgau schwelt seit einigen Monaten ein vereinspolitischer Konflikt, welcher sehr eindrucksvoll beweist, wie wichtig die konsequente Einhaltung der 50+1 Regel und die Mitarbeit in vereinspolitischen Prozessen für die Mitglieder ist.

Zum einen freut man sich natürlich immer einen Text für die Supporter News zu verfassen, zum anderen ist die Aufgabe sich mit den vereinsrelevanten Geschehnissen rund um das Kunstprodukt aus Hoffenheim zu befassen schon ein vielfacher Multiplikator auf der Schmerz-Skala. Sei es drum, sehen

wir das Positive, auch in anderen Clubs spielen Machenschaften und Klüngerleien eine Rolle, nicht nur bei unserem Traditionsverein.

Worum gehts es denn nun in diesem Text? Kurz zusammengefasst, 50+1, Dietmar Hopp, Alex Rosen, Roger Wittmann, Rogon, die Hoffenheimer „Fanszene“ und den Lagerplatz für 2-3 Hoffenheimer Fahnen und Shop-Materialien.

Aber eins nach dem anderen. Hoffenheim nutzte seit 2015 eine Ausnahmeregelung um die „50+1“-Regel zu umgehen und Dietmar Hopp besaß 96% der Anteile an der „TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH“, 4% verblieben im Verein. Am 29.11.23 verkündete

die TSG, dass Dietmar Hopp eine Stimmrechts-Mehrheit an den Verein zurück übertragen hat und die TSG somit wieder ein 50+1 Regelklub sei. Alles gut also? Eher nicht.

Auf die Frage einer Journalistin im Jahr 2015 an Dietmar Hopp, wie man ihn denn auch wieder loswerden könne, wenn der Verein das entscheiden würde, antwortete er unter anderem „... ja, das ist nicht so einfach. Das ist so schwierig wie wenn Microsoft den Bill Gates los haben möchte...“. Hiermit sollte er wohl ausnahmsweise Recht haben.

Doch zurück in das Hier und Jetzt. Ende Juli, mitten im Trainingslager wird Alex Rosen, der sportlich Verantwortliche, sowie Teile des dahinter stehenden Teams, beurlaubt. Diese Entscheidung wurde offiziell von den Gesellschaftern, sprich dem Verein und Dietmar Hopp getroffen. Hierbei ist zu ergänzen, dass Simone Engelhart, die alleinige Interimspräsidentin des Vereins, bereits seit Ende der 80er bei SAP arbeitet und unter anderem viele Jahre als rechte Hand von Hopp arbeitete. In einem Interview sagte sie zusammengefasst, dass sich seit der Wiedereinführung von 50+1 bei der TSG nicht viel geändert und sie nur ein paar Signaturen mehr zu setzen habe. Ein Schelm, wer sich jetzt darüber Gedanken machen würde, ob in dieser Konstellation 50+1 nicht wieder

einmal bei der TSG ausgehebelt wird und Dietmar Hopp weiterhin der einzige Strippenzieher bei der TSG ist.

Kommen wir zu Roger Wittmann und Rogon. Es ist okay, wenn ihr euch jetzt fragt, wer und was zur Hölle das sein soll. Rogon ist eine Spielerberatungsfirma, mit dem Geschäftsführer Wittmann, ein enger Vertrauter von Dietmar Hopp. Rogon und die TSG sind aber auch über dieses Verhältnis eng verbandelt. So häufen sich in der Vergangenheit Spieler von Rogon bei der TSG und auch einige Transfers stehen in der Kritik, da diese eher auf den Erfolg von Rogon ausgerichtet sein sollen als auf den Erfolg der TSG oder gar der Spieler. Zudem gibt es bei der TSG einen Beirat, welcher die GmbH berät, in welchem mittlerweile auch ein (mittlerweile ehemaliger) Mitarbeiter von Rogon sitzt. All diese Klüngeleien stehen in der Kritik der Fans.

Dritter Akt: Hoffenheimer „Fanszene“ und der Lagerplatz für 2-3 Hoffenheimer Fahnen und Shop-Materialien. Aufgrund fehlender Transparenz, der oben genannten Beispiele und weiterer Faktoren, welche den Rahmen sprengen würden (wir sprechen immer noch von Hoffenheim) hat die „Fanszene“ sich dazu entschieden nicht mehr in einen Dialog mit der TSG Geschäftsführung zu treten, welche daraufhin sich gezwungen sah der „Fanszene“

die Akkreditierungen zu entziehen sowie jegliche Lagermöglichkeiten im und ums Stadion zu verwehren. Insbesondere bezugnehmend auf die sich zu diesem Zeitpunkt in Anfertigung befindliche „125-Jahre TSG Choreo“ war dies natürlich ein Schlag ins Gesicht. Aus diesem Grund entschied sich die „Fanszene“ dazu, auf Support, Choreos und sämtliche optische Unterstützung zu verzichten.

Zusammengefasst, ziemlich was los in dem badischen 3.500 Einwohner Kuhdorf bei Sinsheim. Es zeigt sich wieder einmal, welche Auswirkungen Mäzen oder auch zu starke Anteilseigner für einen Verein haben können und vor allem wie steinig der Weg ist diese Personen bzw. Unternehmen wieder los zu werden. Aus diesem Grund: 50+1 muss bleiben – ohne jegliche Ausnahmen!

JUSTICE FOR KANJURUHAN

Justice for the 135 victims of Kanjuruhan! - Gerechtigkeit für die 135 Opfer von Kanjuruhan!

Am 01. Oktober jährte sich die Tragödie von Kanjuruhan, welche 135 Todesopfer forderte, nun zum zweiten Mal. Bereits zum ersten Jahrestag dieser Tragödie informierten wir in den Supporter News. Im Kanjuruhan-Stadion der indonesischen Stadt Malang auf der Insel Java fand am 01. Oktober 2022 das Derby zwischen dem heimischen Arema FC gegen Persebaya Surabaya statt. Nach dem Abpfiff strömten zahlreiche Fußballfans auf den Platz. Die Polizei reagierte daraufhin mit einem unkontrollierten Einsatz von Tränengas gegen die Fans, welches auch auf die Menschen auf den Tribünen abgefeuert wurde. In der daraufhin entstandenen Massenpanik im Stadion, wo die Menschen und Fans dem

höllischen und nicht mehr enden wollenden Tränengas entfliehen wollten, ließen viele Fußballfans durch Erstickung ihr Leben. Viele andere wurden tot getrampelt. Bis heute kritisieren die Überlebenden mangelnde und lückenhafte Aufklärung sowie das fehlende Ziehen an tiefgreifenden und ernsthaften Konsequenzen durch die verantwortlichen Sicherheitskräfte und entscheidenden Personen.

In einem aktuellen Schreiben überlebender Fans aus Indonesien wird dieser Missstand nochmals klar und deutlich benannt.

Wir schließen uns hier der Forderung nach ernsthafter Aufarbeitung und Gerechtigkeit an!

In memory of the 135 victims of Kanjuruhan. - In Gedenken an die 135 Opfer von Kanjuruhan.

Viele Ultragruppen haben Medien, wie dieses hier. In einigen finden sich auch Meinungstexte, in welchen Gruppenmitglieder eben jene mit der Leserschaft teilen können. In der stetigen Weiterentwicklung unseres Supporter News kamen auch wir zu dem Entschluss, dass wir eine Rubrik wie diese einführen möchten. Allerdings nicht unter einem lieblosen Titel wie „Gedanken aus der Gruppe“ oder ähnlichem, sondern mit unserer wohlbekannten schwäbischen Würze.

Für alle die der schwäbischen Weltsprache nicht mächtig sind, „I dät saga“ bedeutet „Ich würde sagen“. I dät sage, dass das genug der Vorworte waren. Viel Spaß beim ersten Text über die Meinung eines unserer Mitglieder über die aktuelle Ticketsituation beim VfB.

Es brummt das mobile Endgerät, die Konditionierung kickt mal wieder und meine Augen wandern auf den Bildschirm. Eine weitere E-Mail flattert ins Postfach, dieses Mal ist es der geliebte Herzensverein, der mich informiert, dass ich ab Dienstag 9:00 Uhr Karten fürs nächste Spiel ordern kann. Na sauberle, da kann ich schlecht meinen Unterricht unterbrechen, um Karten für das nächste VfB-Spiel zu bestellen. Als meine Augen dann auf die Preisliste fallen, ist es um das Pokerface endgültig geschehen und ich schlucke einige

Flüche herunter, um meinen Schülern keine Indizien dafür zu geben, dass ich meine lehrkörperlichen Pflichten aktuell, selbstverständlich nur einmalig, vernachlässige. Ähnlich wie mir ging es in den letzten Monaten wahrscheinlich vielen VfBlern. Immerhin gelangte man an der Mercedesstraße zur Erkenntnis, dass der alte Vergabe- und Bewerbungsprozess absoluter Schrott war und änderte die Prozesse entsprechend ab. Zwar hat das neue System auch einiges an Macken und Verbesserungspotential, besser als der Wettbewerb welches Mitglied die meisten Endgeräte gleichzeitig einloggen kann, ist es aber alle mal. Wär nur schön, wenn man endgültig davon Abstand nehmen und nicht zwischen beiden Vergabevarianten hin und her hüpfen würde.

Für unser Gastspiel im Bernabeu haben einige Brustringträger tief in die Tasche gegriffen, um unsere Rückkehr in die CL miterleben zu können. In unserem offenen Brief an die Mannschaft aus der vergangenen Saison schrieben wir, dass viele VfBler ihre Konten leeren würden, um Spielbesuche in Europa möglich zu machen. Unlängst ist bekannt, dass in der Königsklasse horrenden Preise für die Karten verlangt werden. Immerhin gab es bei der UEFA ein nahezu biblisches Wunder und der endlosen Geldgier dieser Mafiaorganisation wurde durch die stufenweise

Reduzierung der Preisobergrenzen Einhalt geboten. Einen gewissen Anteil daran dürften auch die Fanszenen von Bayern München und Borussia Dortmund haben, die über Jahre hinweg konstant auf diese Missstände hingewiesen haben. Aber auch in der Bundesliga blättert man inzwischen stolze Summen hin, um die Wasenelf kicken zu sehen. Dabei spielt es leider auch keine Rolle, ob man im heimischen Neckarstadion oder auswärts das Spiel verfolgen will. So mussten zum Beispiel manche Dortmunder beim letzten Spiel happige 90€ für die teuerste Kategorie der Gästesitzer hinlegen, um Einlass zu erhalten. Wir als Schwabensturm platzierten uns in Gladbach und Wolfsburg im Sitzer, um den Stimmungskern erweitern und uns nicht mit dem Rest der Szene in viel zu kleine/enge Stehplatzblöcke quetschen zu müssen. Diese Entscheidung haben wir frei getroffen, schlägt aber auch finanziell deutlicher als gewohnt zu Buche. Zwar war es bei diesen Spielen nicht so verheerend wie für manchen Borussen bei uns, aber solche Zustände könnten gerade auch durch unser schlechtes Vorbild im Neckarstadion bundesweit Schule machen. Damit könnten auch wir bald von ähnlichen Frechheiten betroffen sein.

Wer nun mit dem stumpfen Schwert: „Wenn's dr z'teuer isch, no goh

halt net no!“ kommt versteht das Problem nicht und verfehlt schlicht das Thema. Wir alle kennen und lieben den Fußball, weil er immer für alle war. Scheiß egal welches Geschlecht, welche Hautfarbe oder Orientierung du hast und wie viel Kohle dir am Ende des Monats aufs Konto überwiesen wird. Unabhängig davon wie gut du situiert bist, darf es dir nicht egal sein, wie es uns als Kollektiv ergeht und ob deine Freunde und andere VfBler ins Stadion kommen oder nicht. Dazu gehört auch der bezahlbare Spielbesuch, egal ob Stehplatz oder sonst wo, egal ob alleine, mit Freunden oder mit der Familie. Und deshalb ist es auch wichtig, dass wir als Fans und Abnehmer dieser Karten auch kritisch mit den Prozessen dahinter auseinandersetzen und unsere Meinung äußern.

Um die vorher angesprochene Plünderung der Konten nochmal anzusprechen: Es darf nicht sein, dass dies bei Ligaspielen zu einer allgemein akzeptierten Praxis wird. Daher forderten wir beim Spiel gegen den BVB auf einem Spruchband: „Faire Preise für geizige Schwaben und ehrenlose Huren!“ Unabhängig wo wir spielen und wer bei uns zu Gast ist. Der Stadionbesuch muss für jeden und jede in unserer Gesellschaft finanzierbar sein und der Fußball als Volkssport durch faire Kartenpreise erhalten bleiben.

WAS STEHT AN?

Sa. 19.10.2024 18:30 Uhr	FC Bayern München - VfB Stuttgart
Di. 22.10.2024 21:00 Uhr	Juventus FC - VfB Stuttgart
Sa. 26.10.2024 15:30 Uhr	VfB Stuttgart - Kieler SV Holstein

NEUES VOM SHOP

AB SOFORT BEI UNS AM STAND ERHÄLTLICH!

SEIDENSCHAL:

15 EUR

STUTTGART
International

RETRO TRIKOT:

BEUTEL:

5 EUR

SCHWARZEN
VERSCHNITT
EURE GELDER!

35 EUR

Stuttgart

Camstatt

The advertisement features a red and white color scheme with a large, stylized VfB Stuttgart logo in the background. It promotes three items: a 'Seidenschal' (silk scarf) with 'STUTTGART International' branding for 15 EUR, a 'Retro Trikot' (retro jersey) with 'Camstatt' branding for 35 EUR, and a 'Beutel' (tote bag) with the slogan 'SCHWARZEN VERSCHNITT EURE GELDER!' for 5 EUR. The items are displayed against a dark red background with a subtle pattern of the club's crest.

Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher des Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 500 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag, Marcel Scheible Auberlenstraße 59/1 70736 Fellbach